

Zu den Abstimmungsvorlagen vom 27. November 2011 stimme ich wie folgt:

Gesetz über die Wahl des Grossen Rates (Grossratswahlgesetz);

Ich lehne die Wahlquoten für die Grossratswahlen entschieden ab. (siehe auch unter Leserbriefe. Ich finde es bedenklich, dass die bürgerlichen (Noch-)Grossparteien FDP, CVP und die SVP zur Sicherung ihrer Mandate willkürlich Wahlquoten bei Grossratswahlen einführen wollen. Sie nehmen damit ganz bewusst in Kauf, dass die Parteienlandschaft geschmälert wird und Wählerstimmen unberücksichtigt bleiben. Das ist für uns klarer Demokratieabbau, welchen ich so nicht hinnehmen will. Deshalb sage ich klar NEIN zur Änderung des Grossratswahlgesetzes.

Hundegesetz (HuG)

Das Hundegesetz stellt eine gute und moderne rechtliche Basis dar, insbesondere für den Umgang mit gefährlichen Hunden und deren Besitzer. Das Gesetz definiert die Pflichten und Verantwortlichkeiten klar, ohne zu grundsätzlichen Verboten greifen zu müssen. Deshalb stimme ich JA zum Hundegesetz.

Verfassung des Kantons Aargau

Das Gesetz zur Zusammenlegung von Amts- und Rechnungsjahren ist eine sinnvolle formale Angleichung, welche gewisse Prozesse vereinfachen kann. Daher sage ich dazu JA

Aargauische Volksinitiative „Jagen ohne tierquälerisches Treiben“

Ich sage NEIN zur Volksinitiative gegen die Treibjagd. Die Initianten gehen von einem nicht korrekten Bild der Jagd aus und verkennen deren ökologische Notwendigkeit. Mein nein zur Initiative ist jedoch kein Freipass für die Jagd. Es ist für mich selbstverständlich, dass aus tierschützerischer Sicht klare Regeln und Grenzen eingehalten werden müssen.

2. Wahlgang zu den Ständeratswahlen

Ich empfehle für den zweiten Ständeratswahlgang die bisherige FDP-Ständerätin Christine Egerszegi zur Wiederwahl. Zusammen mit der bereits gewählten Pascale Bruderer Wyss würde dann der Kanton Aargau eine durchaus im grünliberalen Sinne sich ergänzende Landesdelegation nach Bern schicken.